

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Geschichte

Wiarda, Tileman Dothias

Aurich, 1791

VD18 90030168

Dritter Abschnitt.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867077)

tung der innerlichen Ruhe und Sicherheit für auswärtige Feinde war der Hauptgegenstand der friesischen Gesetze und Landtage. Waffen der Friesen. §. 7. Kaiserliche Grafen. Heerfahrten. §. 8. Ruhe in Friesland dießseits des Flys. Die Grafen von Holland unterwerfen sich Westfriesland. §. 9. Fromme Stiftungen. Zu Reppholt wird ein Canonicat errichtet. Die Bischöfe von Uetrecht werden mächtig. §. 10. Das Stift Utrecht wird mit den friesischen Grafschaften Ostergo, Westergo und Stavern und §. 11. mit der Stadt Gröningen und der Landschaft Drenthe belehnet. §. 12. Der Bischof Adelbert von Bremen bringt die friesischen Grafschaften Fivelingo und Hunesgo und dießseits der Emse, Emisgo an sich. §. 13. Auch die Bischöfe von Münster überschreiten die Schranken ihrer Gerichtsbarkeit. §. 14. Das geistliche Send-Gericht, Send-Rechte.

Dritter Abschnitt.

§. 1. Anfang der Kreuzzüge. §. 2. Die Friesen haben dem ersten Kreuzzug mit beigewohnt. Namen und Thaten der friesischen Kreuzbrüder. §. 3. Heinrich der Dicke, Herzog von Sachsen, bekrieger die Friesen und wird von ihnen geschlagen. §. 4. Streitigkeiten zwischen den Bischöfen von Utrecht und den Grafen von Holland über die friesischen Grafschaften Ostergo und Westergo. §. 5. Gröningen empört sich wider den Bischof zu Utrecht, muß aber nachgeben. Streitigkeiten des Bischofs und des Grafen von Geldern über Gröningen. Gröningen wird durch bischöfliche Erbstatthalter regieret. §. 6. Friesen dienen in dem Kreuzzuge wider die Sarazenen in Spanien und wider die Slaven an der Ostsee. §. 7. Fehde zwischen den Ostfriesern und Wangerländern. Ganz Ostfriesland nimmt Theil daran. §. 8. Herzog Heinrich der Löwe sucht diese innerliche Unruhe zu nutzen, und fällt in Ostfriesland ein. Wird zurückgeschlagen. Der Graf von Oldenburg und die Friesen verbinden sich wider ihn. Er erobert Oldenburg. §. 9. Die Fehde zwischen den Ostfriesern und Wangerländern wird erneuert; und von dem Bischofe zu Bremen beigeleget. §. 10. Friesen, Bremer und Dänen rüsten eine Flotte aus und segeln nach Palästina. Fruchtloser Ausgang dieses Kreuz-

Kreuzzuges. §. 11. Graf Diedrich III. von Holland be-
lehnet seinen Bruder Willhelm mit den Graffschaften Ofter-
go und Westergo. Die halben Einkünfte dieser friesischen
Graffschaften und die geistliche Gerichtsbarkeit bleiben dem
Bischofe von Utrecht bevor. §. 12. Heinrich der Kranich,
ein friesischer Edelmann, empört sich wider Grafen Will-
helm. §. 13. Empörung der Gröninger und Drenther
wider den Bischof von Utrecht.

Vierter Abschnitt.

§. 1. Der colnische Scholasticus Oliver prediget das
Kreuz in Friesland. Eine große Menge Friesen lassen
sich mit dem Kreuz zeichnen. §. 2. Ein Reisegefährte hat
ein noch vorhandenes Itinerarium von diesem Zuge auf-
gesetzt. Abentheuer der Friesen an der portugiesischen und
Spanischen Küste. §. 3. Ankunft in Italien. Die Frie-
sen überwintern zu Cornetto. §. 4. Günstige Aufnahme
zu Cornetto; Gnadenbezeugung des Pabstes, Abreise und
Ankunft zu Ptolomais. §. 5. Reise nach Egypten. Ero-
berung der Stadt Damiata. Bravour der Friesen. §. 6.
Der Patriarch von Jerusalem und Magister Oliver rüh-
men die Tapferkeit der Friesen. §. 7. Pabst Honorius
ladet die Friesen zu einem neuen Kreuzzuge ein. §. 8.
Ermunterungsschreiben des Kaisers Friedrich II. §. 9.
Oliver prediget wieder das Kreuz, findet, wegen der in-
nern Unruhen und Fehden in Ostfriesland, wenigen Ein-
gang. §. 10. Leget aber die Streitigkeiten bei und bewe-
get viele Eingeseffene zur Annahme des Kreuzes. §. 11.
Sammelplaz der Flotte bei der ostfriesischen Insel Bor-
kum. Abreise der Kreuz-Brüder.

Fünfter Abschnitt.

§. 1. Elender Zustand in Friesland. §. 2. Wieder-
holte Seefluthen. §. 3. Entscheidung der Geschwornen
zu Upstalsboom über die Wiederherstellung eines einge-
rissenen Deichs an der grönisingischen Küste. §. 4.
Mönchsstreitigkeiten in den Umlanden, §. 5. Unruhen in
der Stadt Gröningen. Der Bischof von Utrecht wird er-
schlagen. §. 6. Geschworne zu Upstalsboom züchtigen ei-
nen rebellischen Edelmann und einige Richter. §. 7. Sie
ent-